

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 18, halbjährig fl. 9.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen dr. Stelle 5 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. November d. J. dem Pfarrer in Hütteldorf, Ehrenbürger Emanuel Pale in Anerkennung seines fünfzigjährigen, besonders erspriesslichen priesterlichen Wirkens den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. November d. J. dem Oberpoststrathe Anton Hauschka in Wien anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.
Bacquehem m. p.

Der Justizminister hat ernannt: zum Landesgerichtsrathe bei dem Landesgerichte in Graz den Bezirksrichter in Pettau Dr. Josef Ritter von Scheuchstuel und zum Bezirksrichter in Egg den Bezirksgerichts-Adjuncten in Warburg r. D. U. Dr. Johann Pekolj; ferner veretzt: den Bezirksrichter Julius Poloc von Egg nach Stein.

Der Justizminister hat den Verwalter der Männer-Strafanstalt in Prag Jaromir Janota zum Director für die Männer-Strafanstalt in Laibach ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Theaterfrage in Laibach.

I.

Inbetreff des Wiederaufbaues des landschaftlichen Theaters in Laibach unterbreitet heute der Landesauschuss dem krainischen Landtage einen Bericht, welchen wir mit Rücksicht auf das große Interesse, das dieser Frage allenthalben entgegengebracht wird, im nachstehenden vollinhaltlich reproducieren. Der Bericht lautet: Hoher Landtag! In der Sitzung vom 22. October 1888 wurden vom hohen Landtage nachstehende Beschlüsse gefasst:

1.) Der Neubau des landschaftlichen Theaters ist ohne Verzug in Angriff zu nehmen; 2.) derselbe hat auf einem vom Gemeinderathe der Landeshauptstadt zu diesem Zwecke unentgeltlich zu überlassenden geeigneten Bauplatze zu erfolgen; 3.) als Gesamtkosten-Maximum für den Bau und die innere Einrichtung ist ein Betrag von 190.000 fl. bestimmt; 4.) zu diesem Zwecke sind für den Baujond bestimmt: a) Die nach Aus-

zahlung der Versicherungsbeträge für die im alten Theater bestandenem Logen erübrigte Versicherungssumme; b) der im Versteigerungswege zu erzielende Erlös aus dem Verkaufe des alten Bauplatzes und der Theaterneue, der jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als 20.000 fl.; c) der zugesicherte Beitrag von 15.000 fl. der Stadtgemeinde Laibach; d) die Ueberschüsse des bestehenden Theaterfonds. 5.) Zur Deckung des sich ergebenden Abganges ist der Landesauschuss beauftragt: a) Sammlungen einzuleiten bei Freunden und Gönnern des Theaters, insbesondere bei der krainischen Sparcasse und der Gemeinde Laibach; b) mit dem Theatervereine in Laibach in Verhandlungen zu treten wegen Ueberlassung der ihm zu Gebote stehenden Mittel und wegen Unterstützung bei den einzuleitenden Sammlungen; c) im äußersten Falle eine Finanzoperation zu unternehmen, sei es durch vorherige Vermietung der zu errichtenden Logen, sei es durch Aufnahme eines Anlehens im Höchstbetrage von 100.000 fl., das gegen 4procentige Verzinsung in 40 Jahren aus dem Theaterfonde zu amortisieren und auf dem Theatergebäude eventuell sicherzustellen wäre. 6.) Der Landesauschuss ist ermächtigt und beauftragt: a) Die Baustelle und Ruine des alten Theaters ohne Verzug im Vicitationswege, jedoch nicht unter 20.000 fl., zu veräußern; b) dem Käufer derselben die Vöschungs-erklärung rücksichtlich der auf dem Theatergebäude pfandrechtlich sichergestellten Forderungen per 15.000 fl. und 4000 fl. C.M. auszustellen; c) Plan und Kosten-voranschlag des neuen Theaters mit Zugrundelegung eines Gesamtkosten-Maximums von 190.000 fl. durch Fachtechniker entwerfen zu lassen und nach Prüfung und Genehmigung derselben den Bau des landschaftlichen Theaters ohne Verzug zu beginnen und durchzuführen. 7.) Mit dem Theatervereine in Laibach sind Unterhandlungen einzuleiten zu dem Behufe der Sicherstellung der seinerzeitigen Jahressubvention an den Unternehmer der deutschen Theatervorstellungen unter Rücksichtnahme eines aus dem Theaterfonde und Landesfonde eventuell zu leistenden Jahresbeitrages von höchstens 3000 fl. hiezu. 8.) Der Landesauschuss ist beauftragt, zu den Beschlüssen 5 c) und 6 a) und b) die Allerhöchste Sanction einzuholen. 9.) Der Landesauschuss ist beauftragt, den Besitzern der im abgebrannten Theater bestandenem Logen die Versicherungsbeträge à per 300 fl. gegen einfache Quittung zu erfolgen. 10.) Der Antrag des Theatervereines de praes 9. October 1888, Z. 124, wird abgelehnt. 11.) Der Stadtgemeinde Laibach wird der Dank für ihre Beitragsleistung ausgedrückt. 12.) Alle früheren, den Theaterbau betreffenden Beschlüsse werden, soweit sie

mit den gegenwärtigen im Widerspruche stehen, aufgehoben.

Diese Beschlüsse des hohen Landtages wurden dem Stadtmagistrate Laibach mittels Note vom 5. November 1888 mit dem Ersuchen mitgetheilt, dass derselbe eventuell auch den Kaiser-Josefs- und Congressplatz als künftigen Bauplatz für das zu erbauende landschaftliche Theater in Berücksichtigung ziehen wolle. Dergleichen wurden die obangeführten Beschlüsse des hohen Landtages mittels Note vom 3. November 1888 der k. k. Landesregierung mit dem Ersuchen mitgetheilt, die Allerhöchste Genehmigung zu den sub 5 c) und 6 a) und b) gefassten Landtagsbeschlüssen zu erwirken.

Die k. k. Landesregierung hat mittels Note vom 27. Februar 1889 dem Landesauschusse mitgetheilt, dass Seine k. und k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Februar 1889 den Beschlüssen des Landtages des Herzogthumes Krain vom 22. October 1888, wonach zur Deckung des sich ergebenden Abganges beim Neubau des landschaftlichen Theaters in Laibach der Landesauschuss beauftragt wird, im äußersten Falle eine Finanzoperation zu unternehmen durch Aufnahme eines Anlehens im Höchstbetrage von 100.000 fl., das gegen 4proc. Verzinsung in 40 Jahren aus dem Theaterfonde zu amortisieren und auf dem Theatergebäude eventuell sicherzustellen wäre, die Baustelle und Ruine des alten Theaters ohne Verzug im Vicitationswege, jedoch nicht unter 20.000 fl. zu veräußern, und endlich dem Käufer derselben die Vöschungs-erklärung rücksichtlich der auf dem Theatergebäude pfandrechtlich sichergestellten Forderungen per 15.000 und 4000 fl. C.M. auszustellen, die Allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht haben.

Mit Rücksicht auf den Punkt 9 der genannten Landtagsbeschlüsse wurden sämtliche Logenbesitzer des abgebrannten Landes-theaters, welche die Assuranceprämie zur Versicherung ihrer Logen bei der Riunione adriatica di sicurtà pro 1887 gemeinschaftlich mit dem Theatergebäude bei der Landes-casse eingezahlt hatten, eingeladen, den ihnen zukommenden Versicherungsbetrag per 300 fl. für jede Loge, nebst den seit 28. März 1887 bis zum Tage der Auszahlung anelaufenen 3 1/2 proc. Zinsen gegen einfache Quittung bei der Landes-casse zu beheben. Hierbei wurde bemerkt, dass der in Frage stehende Logenversicherungsbetrag längstens bis Ende des Jahres 1888 bei der Landes-casse behoben werden wolle, indem über den 31. December 1888 hinaus jedwede Verzinsung dieser Logen-Versicherungssumme eingestellt werden wird.

Im Nachhange zur Note vom 5. November 1888 wurde seitens des Landesauschusses dem Stadtmagi-

Fenileton.

Das verlorene Paradies.

Aus dem Ungarischen.

I.

Draußen rieselt ein feiner Herbstregen und ein dichter Nebel macht die ungestirnte Nacht noch schwärzer — drin in dem von apfelsfarbigen Vorhängen beworrenen Boudoir aber ist es heimlich, und in einem Schnabelschuhen bekleideten Füßchen auf das Gitter gestützt, sitzt eine junge Frau am Kamine.

Sie ist sehr erregt, ihr Gesicht brennt, während Hände und Füße eiskalt sind, und zeitweilig läuft ein athemraubender Erwartung. Beim kleinsten Geräusche zuckt sie zusammen, und ihre Hände pressen dann das Buch, in welchem sie blättert, nervös ans Knie. Manchmal springt sie auf und schreit fiebererregt auf und nieder.

Wo heute Andor bleibt? Bela ist schon lange fort, und es ist doch ärgerlich, dass er sich gerade heute nicht mehr beeilt, wo infolge des Wetters niemand kommt und man so gemüthlich plaudern könnte. Mit erzwungener Ruhe nimmt sie wieder im Fauteuil Platz. Aber warum erwartet sie ihn denn auch auf einmal mit solcher Ungeduld? Wenn er da ist, ist sie viel

ruhiger, kälter, und schließlich hat sie ja auch keine Ursache, ungeduldig zu sein. Sie ist erregt aus purer Langweile. Bela sprach seit einigen Tagen in so beizender Weise von diesen Besuchen. Nun wahrlich! Soll sie etwa den Nachmittag und Abend allein verbringen, während er Tag für Tag unsichtbar ist. Bei Tage geht er ins Amt, ins Parlament, Abends ins Casino und Gott weiß wo noch hin, und es vergehen oft Wochen, ohne dass sie ein vertrauliches Wort miteinander wechseln. Nun, wenn er ihrer müde ist, so gibt es andere genug, die sie werthschätzen; wenn er sie vernachlässigt, gibt es noch Männer, die nach der Gelegenheit sehn, mit ihr verkehren zu dürfen. Und schließlich, was kann er auch an Andor aussetzen haben? Sie hat ihn noch nie zu anderer, als ihrer Empfangszeit vorgelassen und hat in ihm nie etwas anderes, als einen klugen, amüsanten Mann erblickt, der ihr einmal den Hof macht. O nein — wie würde er es wagen! ...

Allein das verrätherische Blut dringt der jungen Frau bei diesem Gedanken dennoch ins Angesicht, besonders wenn sie sich einzelner Blicke, Händedrücke oder einzelner hingeworfener Worte erinnert. Und bei diesen Erinnerungen erfasst ihr Herz eine wilde, ausgelassene, berausende Wonne und zugleich auch ein unendlicher Schreck. Sie zuckt zusammen, ein Schwindel wandelt sie an, wie jemanden, der plötzlich einen Abgrund vor sich gähnen sieht und über den die geheimnisvolle, anziehende Lockung der Tiefe immer mehr Macht gewinnt.

Und jetzt schellt man — er ist da! Ah! Die junge Frau springt auf. Ihr Antlitz, welches früher in dunkler Röthe glühte, erblasst, während sie sich zitternd festhält an der Lehne des Stuhles und mit athemloser, sehnüchtiger Erwartung den Blick auf die portierenbedeckte Thür richtet. Der Vorhang theilt sich, und ein Mann erscheint auf der Schwelle.

«Bela!» Lächelnd nähert er sich seiner Gattin, und ihre beiden Hände an die Lippen ziehend, ruft er heiter: «Richt wahr, ein wahres Wunder? Bela, der vor Mitternacht aus dem Casino heimkehrt! Ich fühle mich etwas unwohl, ich fror, genug, ich sehnnte mich nach Hause und kam heim.» Dabei hatte er sich in einen der neben dem Kamine stehenden Fauteuils geworfen, während die junge Frau stumm, mechanisch, gleich einer Nachtwandlerin, ihm gegenüber Platz nahm. Er streckte sich bequem auf seinem Sitze.

«Ei, wie gut ichs habe! Ich muss gestehen, du verstehst dich prächtig auf Comfort, und dies Halbdunkel ist so beruhigend, so angenehm. Kein Wunder, dass so viele dein bequemes, kleines Nest aufsuchen. Apropos! Ich begegnete Andor auf der Straße und wollte ihn mit heraufbringen; aber er konnte nicht, er ist zu einer Soirée geladen.»

Bela neigte sich vor und ergriff die Hand seiner Frau. «Wie schön du heute bist, Malvine,» flüsterte er weich. «Wirklich? Geruhest du es wahrzunehmen? Das ist dir lange nicht passiert.» — «Wie gereizt du bist! Man könnte glauben, es ärgere dich etwas. Vielleicht

strate Salzburg bekanntgegeben, daß sich das hiesige theate. freundliche Publicum mit der Wahl des städtischen, dem Landesausschusse vom Gemeinderathe zur Verfügung gestellten Bauplatzes hinter dem Verpflegungsmagazine für den Neubau des landschaftlichen Theaters besonders aus dem Grunde nicht befreundeten kann, weil jener Platz in den Wintermonaten dem allgemeinen Verkehre zu entlegen ist und auch auf einen lebhafteren Besuch des dort aufgeführten Schauspielhauses bei ungünstiger Witterung kaum zu rechnen sein dürfte, daß dagegen dem Landesausschusse von kompetenter Seite der Kaiser-Josefs-Platz als die geeignetste Baustelle für das Theater bezeichnet wurde, welcher gegenwärtig vom öffentlichen Verkehre wenig in Anspruch genommen wird und welcher durch einen dort aufzuführenden Neubau nicht bloß eine Zierde der Landeshauptstadt bilden, sondern auch den Verkehre in jener Gegend beleben würde. Da es gewiß auch im Interesse der Stadtgemeinde gelegen sei, daß der Neubau des Theaters schon im nächsten Jahre beendet werde und da dem Landesausschusse durch den Landtagsbeschluss vom 22. October 1888 die Weisung erteilt wurde, den Neubau des Theaters ohne Verzug in Angriff zu nehmen, so dürfte vor allem die Wahl eines geeigneten Bauplatzes keinen weiteren Aufschub erleiden, indem es erst dann möglich sein werde, die erforderlichen Pläne und Kostenanschläge durch einen tüchtigen Fachmann in den Wintermonaten anfertigen zu lassen, so daß mit der Begebung des Baues in den ersten Monaten des Jahres 1889 vorgegangen werden könnte. Es wurde demnach der Stadtmagistrat ersucht, einen Beschluss des Gemeinderathes hervorzurufen, daß der Kaiser-Josefs-Platz in dem für das neue Theater benötigten Ausmaße dem Lande Krain ins Eigenthum abgetreten werde.

Der Magistrat der Landeshauptstadt Salzburg theilte mit Note vom 4. December 1888 dem Landesausschusse den Beschluss des Gemeinderathes der Stadt Salzburg vom 28. November 1888 mit, wonach derselbe behufs Erbauung des neuen landschaftlichen Theaters dem Lande den Kaiser-Josefs-Platz in dem zur Erbauung desselben nötigen Raume unentgeltlich abtritt. Der Landesausschuss ist von der in der Landesausschuss-sitzung vom 23. October 1888 beschlossenen Concurs-ausschreibung behufs Verfassung und Lieferung der Pläne und Kostenanschläge für den Neubau des Theaters abgegangen, da er der Ansicht war, daß die Aufnahme eines Experten zur Ausführung der Pläne und Kostenanschläge der Concursauschreibung zur Lieferung eines Theaterplanes vorzuziehen sei, theils wegen Vermeidung einer kostspieligen, in ihren Folgen mit Rücksicht auf die Brauchbarkeit des Concursplanes sehr zweifelhaften Voreinleitung, theils auch deshalb, weil es notwendig war, daß der Projectant in kontinuierlichem Verkehre mit dem Landesausschusse, beziehungsweise mit dem diesfalls zu stellenden Baucomité stehe.

Infolge dieser Auffassung wurde das Anbot des Architekten Vladimir Walter in Gili, in welchem sich dieser verpflichtete, ein in jeder Hinsicht entsprechendes Project in gemeinschaftlicher Arbeit mit dem landschaftlichen Ingenieur J. Grásky auszuarbeiten, angenommen, und wurde bedungen, daß die Ausfertigung des Planes auf folgenden Grundlagen zu geschehen habe: 1.) Als Bauplatz wird der Kaiser-Josefs-Platz angenommen, welchen die Stadtgemeinde Salzburg dem Landesausschusse zur Verfügung zu stellen beschloffen hat. 2.) Der vom Landtage in Aussicht genommene Gesamtkostenaufwand, von 190.000 fl. darf für den

Neubau inclusive der gesamten inneren Einrichtung und des abgefordert herzustellenden Depositoriums für Coullissen, Prospekte etc. nicht überschritten werden. 3.) Als Fassungsraum des Theaters ist die Ziffer von 700 Personen anzunehmen und bezüglich der Logen eine annähernd gleiche Zahl wie im bestehenden Theater mit der Vertheilung auf drei Stockwerke im Auge zu behalten, hierbei jedoch auch auf die Anbringung von Fremdenlogen Bedacht zu nehmen. 4.) Für das abgefordert anzubringende Depositorium des Theaterzugehöriges dürften sich die Wäscherküchen als geeignet erweisen, zumal wenn eine Einrichtung und Erweiterung derselben gegen den Schloßberg zu ausführbar ist. 5.) Hat die Beleuchtung des Theaters mit Gas stattzufinden, die Anbringung einer nicht zu kostspieligen elektrischen Beleuchtung der Bühne hängt davon ab, ob eine solche Einrichtung ohne Ueberschreitung des sub 2 in Aussicht genommenen Gesamtkostenaufwandes ausführbar ist. 6.) Das Anerbieten des Architekten Walter vom 9. September 1888 wird sowohl bezüglich der von ihm in stetem Einvernehmen und unter Mitwirkung des Landesingenieurs J. Grásky zu liefernden, in den Punkten 2 und 3 bezeichneten Arbeiten, in welcher Beziehung der Architekt Walter der Oberaufsicht des landschaftlichen Bauamtes unterstellt wird, als auch bezüglich des ihm auszubehaltenden Honorars, im ganzen per 1500 fl., angenommen.

Hierbei wird zunächst mit thunlichster Beschleunigung ein Bauprogramm sammt vorläufiger Skizze zu liefern sein, um dasselbe ehebaldest die Prüfung durch ein zu constituirendes Baucomité zu unterziehen, nach dessen Genehmigung durch den Landesausschuss der zum Einschreiten für die behördliche Bauwilligung erforderliche Plan mit thunlichster Beschleunigung auszuarbeiten sein wird und nach deren Erlangung alle übrigen, für die Bauvergebung erforderlichen Pläne, Skizzen und sonstigen Vorarbeiten fertig zu stellen sein werden. Alle diese Vorarbeiten haben binnen drei Monaten vom 1. December 1888 an zu geschehen, und wird für die allenfalls noch erforderlichen Ergänzungsarbeiten noch ein vierter Monat bewilligt. Das Honorar wird dem Projectanten vom 1. December 1888 an in monatlichen Raten à 300 fl. anticipando aus dem Theaterfonde bei der Landescasse für vier Monate angewiesen und nach erfolgter Prüfung und Genehmigung des Planes durch einen Spezialisten in Theaterbauten als Abfertigung ein Betrag von 300 fl. ausbezahlt werden.

Die vom Architekten Walter im Vereine mit dem landschaftlichen Ingenieur J. Grásky entworfenen Theaterstizzen wurden einem aus zwei Vertretern der k. k. Landesregierung, dem Bürgermeister der Landeshauptstadt nebst einem magistratlichen Ingenieur, dem k. k. Regierungsrathe Dr. Friedrich Reesbacher als Vorsitzenden des Theater-Vereines, Dr. Alfons Mojsch, Baumeister Wilhelm Treo, einem Vertreter der krainischen Sparcasse, dem Oberinspector der k. k. Tabakregie Johann von Rezori, Dr. Josef Staré, Theaterdirector Alexander Mondheim und dem Feuerwehnhauptmann Franz Dohrlet bestehenden Comité zur Begutachtung vorgelegt.

Die Berathung über das vorgelegte Theaterbauproject erfolgte unter Theilnahme sämtlicher zu dieser Enquete eingeladenen Mitglieder — nur die krainische Sparcasse hatte keinen Vertreter entsendet — am 28ten Jänner 1889. Bei derselben wurde die Frage des Bauplatzes als eine offene und noch weiter discutierbare erklärt und bei der Prüfung des Projectentwurfes selbst nur hervorgehoben, daß die Garderoben für das Pu-

blicum größer angelegt zu werden hätten und daß die Garderoben für die Schauspieler nicht im ersten Stockwerke, sondern zu ebener Erde anzubringen wären. Über Antrag des Landesbauamtes wurde, da der Architekt Vladimir Walter zu manueller Ausarbeitung des Entwurfes bloß in einem Pate verpflichtet war und die Kräfte des landschaftlichen Bauamtes durch anderweitige, ihm bereits zugewiesene Arbeiten vollkommen in Anspruch genommen waren, die Ausschreibung einer Bauzeichnerstelle mit einem Monatsgehälter von 75 fl. veranlaßt. Diese Bauzeichnerstelle wurde am 29. März 1889 dem Architekten Anton Grubý verliehen.

Politische Uebersicht.

(Stadtrathswahlen in Triest) Dem Ergebnisse der am 8. d. M. spät abends beendigten Stadtrathswahl im dritten Wahlkörper Triests wurde mit größter Spannung entgegen gesehen. Für die Wahl war zwischen dem conservativen und dem progressiven Wahlcomité ein Compromiß dahin abgeschlossen worden, daß jede beider Parteien fünf Candidaten nominirt, was zehn gemeinsame Candidaten ergibt; während für die übrigen zwei Stellen von jedem der zwei obgenannten Comités die Candidaten selbständig aufgestellt wurden. Das conservative Comité hat hierfür den Oberlandesgerichtsrath Wlach und den Professor an der Staats-Geberbeschule, Nordio, candidirt, und drangen dieselben nebst den zehn Compromiß-Candidaten durch. Die Betheiligung an der Wahl war sehr lebhaft, indem von 2006 Wahlberechtigten 1535 an der Urne erschienen waren. Die Wahl nahm zwei Tage in Anspruch und verlief in vollkommener Ruhe und Ordnung.

(Steiermark.) In der jüngsten Sitzung des steiermärkischen Landtages wurde der Bericht des Landesausschusses über das Ansuchen der Städte Gili und Pettau um Auszeichnung aus dem Verbands-Bezirksvertretungen Gili und Pettau aufgelegt. Nach Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse und Vornahme der finanziellen Erhebungen gelangte der Landesausschuss zum Schlusse, daß das Ansuchen beider Städte gerechtfertigt erscheint, und es wird empfohlen, der Landesausschuss sei zu ermächtigen, die Städte mit eigenem Statut auf ihr Ansuchen aus dem Bezirksverbande auszuscheiden.

(Landes-Hypothekenbank in Dalmatien.) Die Vereinscommission hat sich in ihrer Samstag-Sitzung mit dem Gesuche um Concessionierung einer Hypothekenbank in Dalmatien beschäftigt, welche unter Garantie des Landes errichtet werden soll. Die Vereinscommission hat principiell die Errichtung der geplanten Hypothekenbank genehmigt, doch wurde die formelle Genehmigung des Concessionsgesuches von der Vornahme einiger Modificationen an den Statuten abhängig gemacht, die indes minder einschneidender Natur sind.

(Strianischer Landtag.) Die Wahl des Dr. Stanger in der Städtegruppe Volosca wurde trotz eingehender Vertheidigung durch Dr. Laginja und den Gewählten selbst von der Majorität annullirt. Die Wahl der Abgeordneten Dr. Dufic und Dr. Laginja (Landgemeinden Mitterburg) wurde, dem sehr scharf abgefaßten Berichte des Verifications-Ausschusses entsprechend, der zu einem heftigen Proteste seitens der Minorität Anlaß gab, verificirt.

(Gegen das kleine Lotto.) In der jüngsten Sitzung des Finanzausschusses des ungarischen Ab-

haft du gar nicht mich erwartest? — «Dich! Haha! Das ist gut! Du wirst dir doch nicht eingebildet haben, mein lieber Herr Gemahl, daß, seit du deine Abende außer Hause verbringst, ich die meinigen darauf verwende, dich zu erwarten? Das ist eine poetische, rührende Idee — jedoch unaussprechlich naiv.» — «Als ich dich heiratete, hättest du die Idee nicht so naiv gefunden.» — «Als du mich heiratetest? Ach, das ist schon sehr lange her, ganze dritthalb Jahre. Genug zur Liebe und Enttäuschung!» Und die schöne Frau schaute ihrem Manne mit einem halb abweisenden, halb herausfordernden Blick in die Augen.

Dieser Blick durchfuhr ihn gleich einem scharfen Dolchstoße. Wo hatte seine Frau diesen Blick erlernt? Wo die herausfordernde Manier, mit der sie sich im Fauteuil zurücklehnt und die winzigen Füßchen am Kamingitter aufstützt, wo diese frivole Ungebundenheit der Unterhaltung? Schon lange bemerkt er, daß mit Malvine eine Veränderung vorgehe; ein fallen gelassenes Wort, ein aufflammender Blick verriethen dem erfahrenen Manne die im Werden begriffene Umwandlung.

Und nun flucht er seiner Indolenz, die ihn so lange schweigen ließ, und im Herzen empfindet er einen eigenthümlichen Schauer, so wie sich seiner die Ueberzeugung bemächtigt, daß ein neues Wesen ihm gegenüber sitze, ein fremdes, ein unbekanntes, welches in nichts jenem jungen Mädchen gleiche, das er geheiratet, und, was noch mehr — welches auch jenem Weibe

in nichts gleiche, das er zu besitzen geglaubt. Er fährt sich mit der Hand über die glühende Stirne und blickt wieder hinüber zu seiner Frau.

«Wer war heute hier?» fragte er, nur um etwas zu sagen. «Lori. Sie kam ganz voll von Klatsch von einem Four o'clock-Thee bei Sarozys... ich habe mich köstlich unterhalten.» — «Ich sehe es nicht gern, daß du mit dieser Frau so enge Freundschaft schließt; ihr Name wird schon allzu offen genannt und immer in Gemeinschaft mit fremden Männernamen.» — «Du bist, wie es scheint, strenger als ihr eigener Mann, der es selbst eingesteht, daß einer Frau in der Welt keine Erfolge blühen, wenn ihr nicht vorher einige berühmte Männer, reiche Magnaten oder zum mindesten hervorragend Parlamentarier den Hof gemacht haben.» — «Ich halte es überhaupt nicht für nothwendig, daß eine Frau in der Welt Erfolge habe.»

Malvine zuckte die Achseln. «Ein wahres Glück, daß du eine Frau besitzt, die dir selbst gegen deinen Willen zur Ehre gereicht. Du würdest doch nicht etwa wollen, daß sie neben ihren Freundinnen die Rolle eines Aschenbrödel's spiele?»

«Ich sähe es am liebsten, wenn sie gar keine Rolle spielte.» — «Womit soll sie sich also beschäftigen? Soll sie etwa platonisch für den häuslichen Herd auf der einen Seite schwärmen, während auf der andern Seite desselben — niemand sitzt?»

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Germinie Frauenthein.

(71. Fortsetzung.)

«Ja, freilich besitzen sie den,» versetzte Sir Ralph, und Otto, welcher gleichfalls anwesend war, fügte hinzu: «Für einen armen Menschen würden sie ein Vermögen repräsentieren.»

«Ich bin nicht dafür, daß sie neu gefaßt werden sollten,» erklärte Adrienne. «Sie sind vielleicht etwas altmodisch in dieser Fassung, aber gerade das entzückt mich daran, und ich möchte sie gar nicht anders sehen.»

«Dann behalte sie, wie sie sind,» sagte der Baronet. «Du solltest sie aber in deinem Schrank sorgfältig aufbewahren und Sorge dafür tragen, daß der Schlüssel nie aus deinen Händen kommt.»

«Ich will Ihnen die Juwelen in Ihr Ankleidezimmer tragen,» sagte Otto, die umfangreiche Cassette auf den Arm nehmend. «Sie sind fast zu schwer für Sie, als daß Sie sie selbst tragen könnten.»

Adrienne nahm sein Anerbieten dankend an. Sie sah nicht so entzückt aus, als sie es bei Empfang eines so kostbaren Geschenkes hätte sein sollen; im Gegentheil, es war fast ein schmerzlicher Ausdruck in ihren Augen, den Otto nicht verstehen konnte. Er wußte nicht, daß jeder neue Beweis von der Großmuth ihres Gatten eine Schuld erhöhte, von der sie fürchtete, daß sie sie niemals tilgen konnte.

geordneten Hauses fragte beim Budgetposten «Lottogefälle» Karl Götz, für welchen Zeitpunkt beiläufig die Abschaffung des kleinen Lotto zu hoffen ist, welche der Minister in seinem Exposé in Aussicht gestellt hat. Minister Wiedersheim erklärte, dass er sich mit dieser Frage beschäftigen, heute könne er aber einen bestimmten Zeitpunkt noch nicht bestimmen. — Horváth, Harányi und Helyi hatten es für wünschenswert, es möge im Verichte der Wunsch zum Ausdruck gelangen, dass die Regierung seinerzeit bestrebt sein werde, bezüglich Abschaffung des kleinen Lottos auf entsprechende Weise zu verfügen.

(Im Kreise der kroatischen Opposition) ist eine volle Deroute ausgebrochen. Die Abgeordneten Barčić und Brbanić sind aus dem Club der gemäßigten Opposition ausgetreten, veranlaßt durch die Haltung des Partei-Organes, welches die Parole ausgab: «Ausgleich ist kein Gesetz!» während sie und Abg. Amruš die Einhaltung des Ausgleiches, eventuell die Erweiterung desselben auf gesetzlichem Wege als Programm der Opposition aufstellten.

(Das Socialistengesetz im Reichstage.) Die erste Berathung der Novelle zum Socialistengesetz gelangte im deutschen Reichstage Samstag zum Abschlusse und hatte das Ergebnis, dass die Vorlage einer besonderen Commission von 28 Mitgliedern zur Vorberathung zugewiesen wurde. Freitag sprach sich der Abgeordnete von Roscielski namens seiner Freunde gegen die Verlängerung der Wirksamkeit des Socialistengesetzes aus, weil sie überhaupt Gegner der Sozialdemokratie bisher nicht zu finden gewesen sei; die Polen könnten nicht mithelfen, wo eine große Anzahl von Mitbürgern in Ketten gelegt werden sollen. Die Erfahrungen, die man in der Provinz Polen gemacht, seien nicht dazu angethan, der Behörde eine solche Macht in die Hände zu geben, wie vorgeschlagen worden.

(Aus Athen.) wird der «Pol. Corr.» geschrieben: «Ob gelegentlich der Vermählungs-Freierlichkeiten auch politische Fragen zur Erörterung kamen, lässt sich nicht feststellen. Graf Herbert Bismarck hat wohl mit Minister Dragumis zweimal conferiert und längere Zeit gesprochen, auch war eine Unterredung Trikupis' mit dem Grafen verabredet, doch hat man keinerlei Anhaltspunkt dafür, welche Rolle die Politik in diesen Besprechungen spielen mag.»

(Ernennung neuer Cardinäle.) Nach einer der «Pol. Corr.» aus Rom, und zwar, wie sie sagt, aus vaticanischer Quelle zugehenden Meldung verlautet daselbst, dass die Nuntien in Vissabon und Paris sowie der frühere Franciscaner-Ordensgeneral P. Bernardino de Portugaluro im nächsten Consistorium zu Cardinälen ernannt werden sollen, welche Würde auch dem päpstlichen Ceremonienmeister, Msgr. Russo Scilla, zugebracht sein soll.

(Gesichte in Afrika.) Der Agenzia Stefani wird aus Aden gemeldet: Nachrichten aus Schoa zufolge haben die Dermische, die Abwesenheit des Regus und des Commandanten der Vorhut Meneliks benützend, unter dem Befehle dreier Häuptlinge die Stadt Gondar überfallen und die aus wenigen Soldaten bestehende Garnison niedergemetzelt. Der Regus, hievon in Kenntnis gesetzt, lieferte den Dermischen eine Schlacht, in welcher die letzteren vollständig geschlagen und deren Häuptlinge getödtet wurden.

(Ru mänien.) Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat Ministerpräsident Catargiu vorgestern vom Könige das Decret zur Auflösung der Deputiertenkammer er-

Ihre Angst um ihn war sehr groß, da sie sah, dass er sich täglich mehr und mehr veränderte, und sie beschwor ihn, einen Arzt zu Rathe zu ziehen. «Weshalb,» rief er aus, «du bist gerade so thöricht wie Otto, der mich auch immer damit quält. Ich sage dir, ich bin ganz gesund. Mir fehlt ganz und gar nichts.»

«Wie kommt es denn, dass du gar keinen Appetit hast?»

«Mein Appetit war immer ungleich; er wird zurückkehren, sobald kühleres Wetter eintritt,» beharrte er unerschütterlich.

«Aber du ermüdest viel schneller als sonst!»

«Das entspringt alles aus derselben Ursache. Du darfst überhaupt über schlechtes Aussehen und Appetitlosigkeit bei mir nicht klagen, denn bei dir ist beides erst recht der Fall.»

«Jedenfalls,» versetzte Adrienne, «soltest du aber etwas Stärkendes nehmen, Portwein oder sonst ein kräftigendes Getränk.»

«Das brauche ich nicht, meine Limonade thut mir besser als alles andere,» erwiderte er eigensinnig, um sich zugleich ein Glas voll von seinem Lieblingsgetränk, das immer bereit stand, einzuschwenken.

Dieses Gespräch fand in dem Studierzimmer des Baronets statt. Da, wie sie wusste, weiteres Zureden nutzlos war, so stand sie auf und verließ ihren Gatten, um sich in das Frühstückszimmer zu begeben, wo Otto

beten. König Carol stellte seine Entscheidung noch vor Ablauf dieser Woche in Aussicht.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie der «Vote für Tirol und Vorarlberg» meldet, der Gemeinde Meransen zur Anschaffung einer Orgel 100 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die «Agramer Zeitung» meldet, dem freiwilligen Feuerwehrvereine in Zupanje 100 fl. zu spenden geruht.

— (Vom Hofe.) Se. Majestät der Kaiser reist, wie aus Göbbels gemeldet wird, morgen nachmittags mittels Separat-Hofzuges von Budapest nach Innsbruck, um daselbst mit dem deutschen Kaiserpaare, das auf der Rückreise aus Constantinopel die Hauptstadt Tirols passiert, zusammenzutreffen. Wie verlautet, soll der Aufenthalt des Kaiserpaares in Innsbruck nur eine Stunde währen und während desselben im Wartesaale erster Classe auf dem Bahnhofe ein Dejeuner eingenommen werden. Der Kaiser wird nur von dem General-Adjutanten Grafen Paar und einem Flügel-Adjutanten begleitet sein.

— (Der Afrika-Reisende Dr. Peters.) Aus Bangibar sind zwei Depeschen des deutschen Hauses Hausing & Co. sowie des Afrika-Reisenden Clemens Denhardt an das Emin-Pascha-Comité in Berlin eingelaufen, in welchen Zweifel an der Richtigkeit der Nachricht von der Ermordung des Dr. Peters geäußert werden, ohne dass sie jedoch Positives darüber melden. Die Depesche der Firma Hausing berichtet, Somalis hätten die Colonne des Dr. Peters zersprengt, zwei Europäer seien getödtet und einer verwundet worden. Denhardt verzeichnet die Meldung, Massais hätten die Expedition vernichtet und ein Deutscher wäre verwundet und gerettet worden. Denhardt glaubt dies jedoch nicht, dagegen meldet er die Verunglückung der zur Verproviantierung des Dr. Peters entsendeten Colonnen Borchert und Ruff.

— (Unheimlicher Fund.) Aus Bsetin in Mähren wird berichtet: In dem Hofe des dem hiesigen Glashüttenverwalter Schönbed gehörigen Hauses auf dem Stadtheile «Sichrov» wurde bei der Abtragung eines Schweinestalles ein menschlicher Leichnam gefunden, der nach Ansicht der besichtigenden Gerichtscommission etwa 10 bis 12 Jahre in dem improvisierten Sarge gelegen sein mochte. Kaum zwei Decimeter war die Erbschichte hoch, die ihn deckte, und ein über dem stets kothigen Grund gelegtes Brett ermöglichte die Passage, welche seit dem Hunderte ahnungslos genommen. Dass hier ein Verbrechen vorliegt, ist zweifellos, und die Volksmeinung, welche von einem zu Markte gekommenen und spurlos verschwundenen Viehhändler spricht, mag recht haben. Erhebungen werden eifrig gepflogen.

— (Abnahme der Sträflinge in Oesterreich.) Wie die «Allgemeine Juristenzeitung» meldet, geht aus den Berichten der Strafgerichtshöfe und der Strafanstalten hervor, dass in Oesterreich von Jahr zu Jahr die Zahl der Verbrecher und natürlich infolge dessen die Zahl der in den Anstalten befindlichen Sträflinge constant abnimmt. Fast alle Strafanstalten sind nur unvollständig besetzt, in einigen Strafanstalten stehen derzeit ganze Tracte leer.

— (Der bestohlene Nachlass.) Wie dem «Budapester Hirten» aus Neusatz telegraphiert wird, hat sich die Verhaftung des Dieners des Patriarchen Angelic, Georg Savić, zu einer cause célèbre ausgedehnt. Es habe sich nämlich herausgestellt, dass Savić bei Bestehlung des Nachlasses des Patriarchen nur ein

sie erwartete. Sie theilte ihm ihre eben stattgehabte Unterredung mit Sir Ralph mit, und er war durchaus nicht überrascht von der Erfolglosigkeit derselben.

«In manchen Dingen ist mein Onkel, sonst der vernünftigste Mensch unter der Sonne, von einem unbegreiflichen Starrsinn,» sagte er. «Wir müssen alles gehen lassen, wie es geht.»

«Aber ich kann es nicht ertragen, ruhig zuzusehen, wie er sichtlich seine sonst so eisern erscheinende Gesundheit verliert!» rief die junge Frau ungestüm aus. «Ich werde zu einem Doctor gehen und ihn bitten, mir ein Medicament zu geben, welches ich ihm heimlich ins Essen mischen kann — irgend ein Stärkungsmittel; ich bin überzeugt, er braucht ein solches.»

Ein eigenthümlicher Blitz schoss aus Otto's Augen auf sie.

«Das dürfen Sie nicht thun, denn wenn Sir Ralph etwas davon erführe, könnte er sehr böse werden,» versetzte er; «wenn Sie es aber dennoch wollen, so will ich zu Doctor Seaport gehen und ihn um ein stärkendes Mittel bitten, das Sie Sir Ralph heimlich geben können. Was meinen Sie dazu?»

«Ich halte es für sehr vernünftig,» erwiderte sie. «Ja, thun Sie es!»

Otto brachte diesen Plan am nächsten Tage richtig zur Ausführung, und als er von seinem Besuche bei dem Arzte zurückkehrte, überreichte er Adrienne ein kleines, dunkelblaues Fläschchen. (Fortsetzung folgt.)

Werkzeug von vornehmen Personen gewesen, die bereits in den Händen des Gerichtes sich befinden; aus deren Reihe wurden bisher bekannt: Professor der Theologie Bemaic, Dr. Milan Dimitrievic, Gymnasialprofessor und Director der Karlsstädter Sparcasse, und der Wirtschaftsbeamte Stojanovic.

— (Keine Köchin mehr!) In Washington hat sich eine Gesellschaft gebildet, die zweimal des Tages eine kolossale Anzahl von Küchenwagen durch alle Theile der Stadt schicken und zu ganz unglaublich billigen Preisen complete Mahlzeiten servieren will. Die Eintheilung ist getroffen, dass sowohl für Gourmands erster Classe als auch für die allereinfachsten Arbeiterfamilien vorgesorgt ist.

— (Zum Tode verurtheilt.) Der Gerichtshof in Miskolcz verurtheilte Johann Harfanyi, der zuerst mit seiner Schwiegermutter ein Verhältnis hatte, dann alles an sich reißen wollte und, durch den Widerstand der Schwiegermutter erbozt, dieselbe so lange am Halse würgte, bis sie leblos zu Boden fiel, wegen Mordes zum Tode durch den Strang.

— (Günstige Prüfungserfolge.) Am 1ten und 29. v. M. fanden die Befähigungsprüfungen zum Einjährig-Freiwilligendienst bei der Grazer sechsten Infanterie-Truppendivision statt, wobei sämmtliche Frequen-tanten des Militär-Vorbereitungscurses, welcher von Herrn Professor Weinauer geleitet wird, approbiert wurden.

— (In Budapest) hat sich der Cassier Franz Karel, der bei der Südbahn-Casse 22.718 fl. befraubierte, Samstag nachmittags nach 2 Uhr auf dem Tabaner Friedhofe mittels Revolver getödtet.

— (Schlechter Umgang.) Richter: «Angeklagter, Sie scheinen schlechten Umgang zu haben.» — Angeklagter: «O bitte, seit zehn Jahren habe ich stets nur mit Herren vom Gericht zu thun.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Aus dem k. k. Landesschulrath.) Ueber die jüngste Sitzung des k. k. Landesschulrathes für Krain erhalten wir folgenden Bericht: Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden trug der Schriftführer die im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke vor; diese wurden zur Kenntnis genommen und hierauf zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Dem Antrage des Bezirkschulrathes Krainburg auf Erweiterung der einclassigen Volksschule in Eisnern zur zweiclassigen wurde keine Folge gegeben. Zur Einführung des Halbtagsunterrichtes an der zweiclassigen Volksschule in St. Veit ob Wippach und an der einclassigen Volksschule in Rozice wurde die Bewilligung nicht erteilt. Herr Jakob Pretnar, Oberlehrer in Mitterdorf, wurde zum Oberlehrer in Großdolina ernannt. Die Oberlehrerstelle in Rosana wurde dem Herrn Philipp Kette, definitiven Lehrer in Jagorje, verliehen. Der provisorische Lehrer in St. Vamprecht, Herr Thomas Vitenc, wurde zum definitiven Lehrer an der dortigen Volksschule ernannt. Ernannt wurden ferner Herr Josef Svetina, definitiver Lehrer in St. Marcin, zum definitiven Lehrer in Jasna und Herr Josef Kostanjevec, provisorischer Lehrer in Dornegg, zum definitiven Lehrer in Boll. Der Oberlehrer an der zweiclassigen Volksschule in Welbes, Herr Johann Trojar, und der Lehrer an der vierclassigen Volksschule in Neumarkt, Herr Johann Debelak, wurden auf ihr Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt; desgleichen wurde Herr Anton Jerab, Lehrer in Dobsko, pensioniert. Den Kindern des verstorbenen Oberlehrers Johann Treven in Oblak wurde die angesuchte Concretal-pension zuerkannt. Schließlich wurden mehrere Remunerations- und Gelbbaushilfs-gesuche der Erledigung zugeführt.

— (Hochherzige Spende.) Aus Gurtfeld berichtet man uns: Die in und außer Landes wohlbekannte Wohlthäterin Frau Josefina Hotschewar hat in hochherziger Weise zum Zwecke der Errichtung und Dotierung einer eigenen Stadtpfarre in Gurtfeld den namhaften Betrag von 20.000 Gulden in Staatsobligationen gespendet.

— (Deutsche Theater-Vorstellungen.) Ueber die deutschen Theater-Vorstellungen, mit denen Herr Director Freund unmittelbar nach Schlusse des Landtages im hiesigen Redoutensaale beginnen will, erfährt das «Wochenblatt» Nachfolgendes: Das Repertoire wird Lustspiel, Schauspiel, Volksstück und Posse mit Gesang umfassen; als Novitäten sollen die Lust- und Schauspiele: «Berühmte Frau», «Cornelius Voss», «Galeotto», «Wildbeie», «Fall Clemenceau», «Toller Einsall», «Wilde Jagd» u. a.; ferner die Possen und Volksstücke: «Der Stabstrompeter», «Die Wigerl von Wien», «Der Strohmänn», «Der dumme August» u. a. zur Darstellung gelangen. Die Decorationen, die im Frühjahr für das Theater in Abbazia, das Director Freund leitete, hergestellt wurden, rühren vom Theatermacher Rablmesser in Wien her. Director Freund will ein Abonnement auf 24 Abende eröffnen, und es werden die Bedingungen hiefür rechtzeitig vor Beginn der Vorstellungen bekanntgegeben werden. Im Verlaufe derselben sollen auch einige Gastspiele stattfinden. Alle diese Nachrichten lauten

also ganz günstig; es bleibt nur zu wünschen, daß sich dieselben seinerzeit in vollem Umfange erweisen und daß seitens des Publicums dem Unternehmen ein reges Interesse und eine ausgiebige Unterstützung entgegengebracht werde.

— (Verbauung des Trebiža-Wald-Baches.) Dem Berichte der k. k. forsttechnischen Abtheilung für Wildbachverbauung in Villach über die am Trebiža-Bache ausgeführten Verbauungen und deren Herstellungskosten ist zu entnehmen, daß in der Arbeitscampagne 1888 die projectierte Umlegung des Trebiža-Baches mit dem Kostenaufwande von 13.444 fl. 47 kr., die Sperre I mit 2753 fl. 33 kr., die Sperre II mit 350 fl. 33 kr., eine Viehtränke mit 143 fl. 16 kr. hergestellt wurden und daß sich Auslagen für Regie auf 432 fl. 19 kr. belaufen. Die Gesamtkosten betragen daher 17.123 fl. 48 kr. Da sich dieselben, zu den Einheitspreisen des Voranschlags berechnet, auf 18.112 fl. 23 kr. beziffern, so zeigt sich bei Ausführung dieser Arbeiten ein Ersparnis von 988 fl. 75 kr. Es ist aber noch hervorzuheben, daß in dem Kostenbetrage per 17.123 fl. 48 kr. auch die Auslagen für Mehrleistungen inbegriffen sind, welche im Projecte nicht aufgenommen waren, nämlich die zur Erhöhung der Solidität der Bachumlegung bewerkstelligte Pflasterung der Sohle des neuen Bachgerinnes, wozu 1490 m² Sohlenpflaster verwendet wurden, und die gelegentlich der commissionellen Verhandlung in Ratschach am 12. und 13. September 1887 in Berücksichtigung der von den Ortsinsassen geltend gemachten Gründe angeordnete Herstellung einer Viehtränke am rechten Bachufer. Wie aus dem vorerwähnten Berichte weiter zu ersehen ist, standen während der Arbeitscampagne bei der Verbauung des Trebiža-Baches durchschnittlich 60 Civilarbeiter und 40 Arbeitsträflinge in Verwendung. Das Betragen der aus Slovenen, Deutschen und Welschtirolern zusammengefügten Arbeiterschaft war ein vollkommen befriedigendes. Anfangs October 1888 trat infolge andauernd heftiger Regengüsse ein bedeutendes Hochwasser im Trebiža-Bache ein. Anlässlich dieses Hochwassers haben sich die Bauten am Trebiža-Bache als zweckentsprechend bewährt, indem die Ortschaft Ratschach sowie die anschließenden Grundstücke vor ähnlichen Schäden, wie solche im Herbst 1885 eingetreten waren, durch die ausgeführten Bauten geschützt worden sind. Im Jahre 1889 wurden die Bauarbeiten am Trebiža-Bache fortgesetzt und Anfangs Juli beendet. Die Collaudierung derselben fand über Auftrag des k. k. Ackerbauministeriums am 12. und 13. August 1889 statt. Laut Collaudierungs-Protokolle wurde constatirt, daß die Bauten in Uebereinstimmung mit dem zwischen der Staatsverwaltung und dem Landesauschusse getroffenen Uebereinkommen in zwei nacheinander folgenden Bauaisonen in den Jahren 1888 und 1889 ausgeführt wurden. Nach dem Befunde der Collaudatoren erscheint der gegenwärtige Stand der Verbauung als beendet, und befinden sich die sämtlichen ausgeführten Objecte und Arbeiten sowohl in Bezug auf die Dimensionierung wie auch in Bezug auf die Arbeitsgattung im Einklange mit dem genehmigten Projecte. Die Beschaffenheit der benützten Baumaterialien wurde in jeder Beziehung entsprechend befunden. Die Schlussrechnung wurde geprüft und ergab einen Gesamtaufwand per 21.953 fl. 96 kr. Hierzu kommen noch die Grundablosungs- und Bauleitungskosten, die Entschädigung für Abnützung der Werkzeuge, der Bedeckungsbedarf für die noch vorzunehmenden Aufforstungsarbeiten und für Elementarereignisse, zusammen per 2046 fl. 4 kr., Summe 24.000 fl., mit welcher der gesetzlich bewilligte Credit zweckentsprechend erschöpft erscheint. Da die Verbauungsarbeiten im Sommer 1889 beendet wurden, so können die Aufforstungen erst im Frühjahr 1890 zur Ausführung gelangen. Zum Schlusse sahen sich die beiden Collaudatoren veranlaßt, im Protokolle hervorzuheben, daß die Leistungen der k. k. Bauleitung und der Localbauführung in jeder Beziehung correct, exact und unermüdlich befunden worden sind.

— (Krainischer Landtag.) Unserem gestrigen Landtagsberichte haben wir noch hinzuzufügen, daß am Schlusse der Sitzung die Wahl des Ausschusses zur Beratung des Antrages des Abg. Frihar auf Errichtung einer Landes-Hypothekbank in Laibach vorgenommen wurde. In den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Detela (Obmann), Gorup, Frihar, Kersnik, Dr. Schaffer, Freiherr von Schwegel (Obmann-Stellvertreter) und Sulkje.

— (Militärisches.) Der Gendarmerie-Major Johann Smetana, Stellvertreter des Commandanten des Landesgendarmerie-Commando Nr. 2, wurde auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand überführt.

— (In der Landwehr) wurden durch das November-Avancement befördert, und zwar vom Activstande der Cadet-Officiersstellvertreter des 25. Bataillons Franz Pokorny zum Lieutenant beim 33. Bataillon; vom nichtactiven Stande: zu Oberlieutenants die Lieutenants Josef Panka des 24., Johann Powlak und Dr. Paul Suppan des 25. Bataillons; im landwehrärztlichen Officierscorps: zum Regimentsarzt erster Classe der Regimentsarzt zweiter Classe Dr. Wilhelm Pincherle des 24. Bataillons, zum Regimentsarzt zweiter Classe der Oberarzt Dr. Julius Schuster des 25. Ba-

taillons. In der k. k. Gendarmerie wurde der Oberlieutenant Lambert Konsegg in Triest zum Rittmeister befördert.

— (Lehrbefähigungs-Prüfung.) Zum diesjährigen Lehrbefähigungs-Termine meldeten sich nachstehende Lehrpersonen: a) Lehrer: Stefan Primožic, prov. Lehrer in Adelsberg; Heinrich Bogruiz, prov. Unterlehrer an der Privat-Knabenvolksschule zu Langenkirchen in Niederösterreich; Johann Pianekli, Lehrer an der Privatschule des Herrn Alois Waldbherr; Johann Gutter, Auskultant in Unterwarensberg; Johann Strehovec, Auskultant in St. Michael bei Adelsberg; Franz Zubanc, prov. Lehrer in Schweinberg bei Tschernembl; Franz Rojina, prov. Lehrer in Kollorvat, für das Volksschullehramt — hingegen Johann Vogelnik, Lehrer an der k. k. Berufsschule in Idria, Theodor Josin, Lehrer in Adelsberg, und Mag. Tomitsch, Lehrer in Vichtenwald, für das Bürgerschullehramt; b) Lehrerinnen: Melanie Sittig, prov. Lehrerin in Mödnig; Johanna Gidrich, prov. Lehrerin in St. Geist bei Loitsche (Steiermark); Paula Jonke, prov. Unterlehrerin in St. Peter bei Königsberg; Marie Trstenjak, prov. Unterlehrerin in Pettau, für das Volksschullehramt; Danica Kovačević aus Triest für französische Sprache. Von den obgenannten, zu den Lehrbefähigungs-Prüfungen erschienenen Candidaten und Candidatinnen erwarben sich alle ein Lehrbefähigungszeugnis für Volks-, beziehungsweise Bürgerschulen. Drei der Candidatinnen, und zwar die Fräulein Gidrich, Sittig und Trstenjak, legten die Lehrbefähigungs-Prüfung mit Auszeichnung ab.

— (Aus Treo's Nachlass.) Das ehemalige Baumgartner'sche Haus an der Emonastrasse wurde im Wege öffentlicher Feilbietung vom Handelsmanne Franz Jakopic in der Krafauer-Vorstadt um den Betrag von 28.560 fl. käuflich erworben.

— (Corpscommandant Herzog von Württemberg.) Der Commandant des dritten Corps, K. K. Herzog Wilhelm von Württemberg, ist vorgestern früh von seiner Inspectionsreise aus Pola wieder in Triest eingetroffen und im «Hotel de la Ville» abgestiegen. Der Herzog reiste gestern abends mit dem Schnellzuge nach Graz ab.

— (Slovenischer Kindergarten in Triest.) Wie in der jüngsten Versammlung des Cyril- und Method-Bereines mitgeteilt wurde, wird mit Bewilligung des k. k. Landes-Schulrathes in Triest am Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin, d. i. am 19. November, in Mojano bei Triest ein vom genannten Schulverein gegründeter Kindergarten eröffnet werden. Mit der Leitung des Kindergartens wurde Fräulein Irma Fabijani betraut; dieselbe fungierte früher als Kindergärtnerin an der Vereinsanstalt in Gili. Bisher sind 70 Kinder zur Aufnahme angemeldet.

— (Wohltätigkeits-Act.) Der hiesige Privatier Herr Ignaz Traun hat dem unter dem Protectorate Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Kronprinzessin-Witwe Stefanie stehenden Waisenhaus-Bauvereine für Gottschee 50 fl. als Unterstützungsbeitrag gespendet, wofür dem edlen Wohltäter der Waisen von der Vereinsleitung der gebührende Dank öffentlich ausgesprochen wird: Vergelt's Gott!

— (Die Gräfin in Männerkleidern.) Comtesse Carotta Bay schrieb dem Budapestter Advocaten Edmund Hets aus Klagenfurt, er möge sie aus dem Gefängnis befreien, in das sie «wegen eines dummen Kinderstreiches gerathen sei». Der Untersuchungsrichter bemerkte auf der Rückseite dieses Briefes, daß nur die Vertretung durch einen österreichischen Advocaten angenommen werden könne. Gleichwohl begibt sich Hets nach Klagenfurt, um die Angelegenheit zu betreiben.

— (Bezirks-Krankencasse Laibach.) Bis einschließlich 31. October erschienen 106 männliche und 12 weibliche Kranke ausgewiesen. Gestorben sind 4 männliche Cassemitglieder. An Unterstützungen wurden 499 fl. 52 kr. bezahlt. Die Spitalsverpflegungskosten betrugen 192 fl. 20 kr. Die ärztliche Behandlung wurde mit 407 fl. honorirt. Die Medicamentenrechnung beträgt 129 fl. Weiters wurde an Fahr- und Transportspesen 13 fl. 46 kr., an Beerdigungskosten 64 fl., für Wannen- und Douchebäder 12 fl. 50 kr. und für therapeutische Heilse 6 fl. verausgabt. Der Gesamtaufwand für kranke und verstorbene Mitglieder beträgt somit 1323 fl. 68 kr.

— (Istrianischer Landtag.) Ueber die gestrige Sitzung des istriatischen Landtages wird uns aus Parenzo telegraphisch berichtet: Die Errichtung einer Localbahn Triest-Parenzo wurde, als im Interesse des Landes gelegen, im Principe genehmigt und der Landesauschuss beauftragt, die Modalitäten wegen einer eventuellen Beitragsleistung zu erwägen. Die Wahl des Abg. Pius für die Stadt Mitterburg wurde agnoscirt, obgleich die Wählerlisten in gleichartiger Weise wie bei der annullierten Wahl des Abg. Conti verfaßt waren. Die angesochtene Wahl des einstimmig gewählten Abg. Mandic wurde von der Majorität annullirt, während die Wahl des von denselben Wählern gewählten Abg. Jenko agnoscirt wurde. Jenko legte gleich im Sitzungssaale sein Mandat nieder. Abg. Laginja protestierte. Die Minorität verließ den Saal. Nächste Sitzung Mittwoch.

— (Besitzveränderung.) Wie man aus Gili schreibt, ist das Gut Christinenhof bei Gili, welches ehemals Herrn Ghyjto gehörte, neuestens durch Kauf in den Besitz des Herrn Jakob Janesch aus Sachsenfeld übergegangen. Der Kaufschilling soll 35.000 fl. betragen.

— (Der Bezirks-Schulrath in Loitsch) hat der absolvierten Lehramts-Candidatin Fräulein Emilie Furman die neuerrichtete zweite Lehrstelle an der Volksschule in Unteridria in provisorischer Eigenschaft verliehen.

— (Südbahn.) Die Agenden des verstorbenen commerciellen Directors Padent werden provisorisch vom dem Ober-Inspector Herrn Richard Heimbold versehen.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Ztg.»
Wien, 11. November. Heute vormittags fand die zweite allgemeine Konferenz unter dem Vorsitze des Cardinals Fürstenberg von Olmütz statt. Morgen findet in der Metropolitankirche zu St. Stephan ein feierliches Requiem statt, welches entweder Cardinal Fürstenberg oder Erzbischof Born celebrieren wird. Der Bischof von Spalato-Makarska, Herr Ratic, mußte sich gestern nach Budapest begeben, da er zur Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser befohlen wurde.

Wien, 11. November. Wie verlautet, beabsichtigt Graf Hohenwart die Führer der Rechten demnächst zu einer Konferenz nach Wien einzuberufen.

Budapest, 11. November. Der Kaiser reist Dienstag abends über Wien, wo ein kurzer Aufenthalt genommen wird, nach Innsbruck ab, wo Se. Majestät am 14. d. M. mit dem Kaiser Wilhelm zusammentrifft. Kaiser Franz Josef kehrt am 15. d. M. nach Gödöllö zurück.

Belgrad, 11. November. König Milan ist heute hier eingetroffen und vom König, den Regenten und Ministern auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der König eilte auf seinen Vater zu, beide küßten sich in herzlichster Weise und drückten sich die Hand. Im Hofsalon hielten König Milan und König Alexander Cercle ab, bei welchem König Milan den türkischen Gesandten Bial besonders auszeichnete.

London, 10. November. Bei dem Lord-Mayors-Bankette erklärte Salisbury, alle Nationen seien bemüht, die Civilisation Afrikas zu fördern, und wies diesbezüglich auf die Konferenz gegen den Sklavenhandel hin. Der Zeitpunkt zur Räumung Egyptens seitens Englands sei noch nicht eingetroffen. In Europa finden Ereignisse statt, welche immer mehr zur Erhaltung des Friedens beitragen. Salisbury betonte schließlich die friedliche Politik Englands.

Zanzibar, 10. November. Wissmann besetzte nach kurzem Widerstande Saadani, wo sich wieder arabische Sklavenhändler niedergelassen haben.

Angelommene Fremde.

Am 10. November.

Hotel Stadt Wien. Bernauer, Fischer, Mitulich und Stobler, Kaufleute, Wien. — Koser, Notars-Gattin, Idria. — Hauspierer, Eßig. — Eger, Fabrikant, Reichenberg. — Savina, Hafencapitän, Fiume. — Ploj, k. k. Notar, Eisenberg. — Müller, Fabrikant; Ditrich, Schauspielerin; Bär und Müller, Kaufleute, Wien.
Hotel Elephant. Dr. Bed, Hollarhof und Fischer, Kim., Wien. — Koller, Juwelier, Graz. — Laffat, Beamten-Witwe, Laffat, Mittelschul-Lehrer; Reichsgräfin Krasicka; Hoffmann, Kammerdiener, Wien. — Straßel, k. k. Notar, Laas. — Fabianic, k. k. Wachtmeister, Althammer.
Gasthof Kaiser von Oesterreich. Hofer, Graz. — Peternek, Kirchheim.
Hotel Vaterlicher Hof. Peris, Handelsmann, Lofice.

Lottoziehungen vom 9. November.

Wien:	54	59	44	32	12.
Graz:	80	5	71	23	36.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

November	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 60° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
11.	7 U. Mg.	740.6	3.8	N. schwach	bewölkt	0.00
12.	9 U. Mg.	742.0	6.4	N. schwach	bewölkt	
13.	9 U. Ab.	744.2	4.4	N. mäßig	bewölkt	

Tagsüber unfeindlich, abends windig. Das Tagesmittel der Temperatur 4.9°, um 0.3° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: J. P. A. 117

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einseitiges Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen gequält wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adresse: J. D. Nicholson, Wien IX., (2131) 52-49, Kolingasse 4.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben), 95 kr. bis fl. 9.25 pr. Meter (in 18 Qual.) — versendet robeweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. und K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto. (5829) 7-6

Staat-Anleihen.		Grundentf.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		Dester. Nordwestbahn Staatsbahn.		Bänkerbant, 200 fl. G.		Industrie-Actien (per Stück).	
Geld	Barre	Geld	Barre	Geld	Barre	Geld	Barre	Geld	Barre
5% halbjährliche Rente in Noten	85-80 86--	5% galizische	104-30 105--	107-- 107-90	221-25 221-75	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber	187-50 188--		
Sicherer	86-05 86-25	5% mährische	109-50 110--	194-- 194-75	92-- 926--	Ung. Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S.	190-50 191--		
1848er 5% Staatsloose	250 fl. 132-50 132-25	5% Krain und Küstenland	109-50 110-50	147-- 147-80	242-25 242-50				
1860er 5% ganse	500 fl. 139-40 139-90	5% niederösterreichische	105--	119-40 120--	159-- 160--				
1860er 5% Fräntel	100 fl. 144-50 145--	5% steirische	105--	100-30 100-90					
1868er Staatsloose	100 fl. 178-40 178-70	5% troatische und flavonische	105--						
5% Dom. Anl. d. 120 fl.	50 fl. 178-40 178-70	5% siebenbürgische	104-50 105-10						
5% Dom. Anl. d. 120 fl.	50 fl. 151-70 152-20	5% Temefer Banat	88-30 88-70						
5% Ceh. Goldrente, steuerfrei	109-40 109-60	5% ungarische	88-30 88-70						
5% Ceh. Rentenrente, steuerfrei	101-13 101-30								
Gemeinliche Eisenbahn-Schuldverschreibungen.		Andere öffentl. Anleihen.		Diverse Lose (per Stück).		Actien von Transport-Unternehmungen. (per Stück).		Devisen.	
Graz-Oberrhein-Eisenbahn	123-60 124-20	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Creditlose 100 fl.	185-- 186--	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	59-50 60-50	London	58-40 58-50
Frank-Joseph-Bahn in Silber	114-50 115-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Mar-Lose 40 fl.	59-- 60--	Alföld-Human. Bahn 200 fl. S.	200-50 201-25	Bombay	119-10 119-60
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	127-- 128--	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--	Calcutta	47-22 47-25
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Öfener Lose 40 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	124-50 125-50	Salzburger Präm.-Anl. 20 fl.	24-25 25-25	Wörm. Nordbahn 150 fl. S.	224-- 225--		
Frankfurter Bahn in Silber	109-50 108-50	Donau-Reg.-Lose							

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 260.

Dienstag den 12. November 1889.

(4635) 2 5

Mr. 10.152.

Rundmachung.

gerichte wird hiemit die Liste jener Sachver-
hältnisse öffentlich bekanntgegeben, welche von
den I. Instanzgerichten dieses Oberlandesgerichts-
bezirks zu den im Laufe des Jahres 1890
vorzunehmenden Entschädigungsverhandlungen aus
Anlaß der angeprochenen Enteignung zum
Theile der Herstellung und des Betriebes von
Eisenbahnen zugezogen werden können:

1. Anton Koblek, Civil-Ingenieur und Director der Wasserleitungsanstalt in Graz;
2. Hugo Stala, Civil-Ingenieur in Graz;
3. Ferdinand Ludwig, Werksbesitzer in Graz;
4. Rudolf Peitner Ritter von Lichtenfels, diplomierter Ingenieur in Leoben;
5. Julius Krepisch, Handelskammer-Rath in Graz;
6. Franz Weigelbaumer, Realitätenbesitzer und Gemeinde-Vorsteher in Gösting, Bez. Umgebung Graz;
7. Josef Fernhuber, Baumeister in Fürstentfeld;
8. Franz Hagenhofer, Landtagsabgeordneter und Gemeinde-Vorsteher in Köpfing;
9. Johann Svörtl, Realitätenbesitzer in Leitersdorf;
10. Johann Tengler, Baumeister und Grundbesitzer in Feldbach;
11. Franz Winter, Gemeinde-Vorsteher in Klafsch;
12. Admar Ainspinner, Realitätenbesitzer in Friedberg;
13. Franz Kautschitsch, Obmann der Bezirksvertretung in Voitsberg;
14. Franz Mosdorfer, Gewerks- und Realitätenbesitzer in Weiz;
15. Johann Pichler, Realitätenbesitzer in Weiz;
16. Johann Meizner, Mäihbesitzer in St. Ruprecht;
17. Karl Jellek, Hüttenwerksbesitzer in Störz;
18. Andreas Küfner, Baumeister in Marburg;
19. Michael Stamberger, Gutsbesitzer in St. Marein;
20. Martin Terpotik, Bergwerksdirector in Trifail;
21. Jakob Jeschounig, Realitätenbesitzer in Groß-Pirschitz;
22. Anton Smereker, Civil-Ingenieur und Realitätenbesitzer in Pichtenwald;

- 23.) Anton Adenichek, Civil-Ingenieur in Cilli;
- 24.) Josef Hiegersberger, städtischer Ingenieur in Cilli;
- 25.) Johann Mainzl, Berg-Ingenieur in Bruck a./M.;
- 26.) Mathias Schmirmaul, Realitätenbesitzer in Pernegg;
- 27.) Johann Klatt, pens. Forstverwalter in Göß;
- 28.) Josef Schmaß, Forstmeister der österr. alpinen Montangesellschaft in Göß bei Leoben;
- 29.) Leonhard Krainz, Gemeinde-Vorsteher und Zimmermeister in Murau;
- 30.) Wenzel Zwanowek, k. k. fürstlich Schwarzenberg'scher Baumeister in Murau;
- 31.) Wilhelm Teltschil, Werksdirector in Rottenmann;
- 32.) Moriz Janitz, Stift Admont'scher Forstmeister in Triesben, Bezirk Rottenmann;
- 33.) Wenzel Pachmaier, Forstmeister der österr. alpinen Montangesellschaft in Admont, Bezirk Liezen;
- 34.) Karl Frutchnigg, k. k. Förster in Aufsee;
- 35.) Johann Walcher, Realitätenbesitzer in Aufsee;
- 36.) Christoph Gabriel, Realitätenbesitzer in Irdbning;
- 37.) Conrad Forcher von Ainbach, Senfen- und Gußstahl-Fabrikant und Mähsbesitzer, Rothenthurm, Bezirk Judenburg;
- 38.) Leopold Friedrich, Forstmeister in Mautern;
- 39.) Josef Hiebaum, Oberförster in Göß;
- 40.) Josef Simony, Oberförster in Rohitsch;
- 41.) Anton Hawlina, Forstleiter in Sonobitz;
- 42.) Emil Teichinger, Civil-Ingenieur in Graz;
- 43.) Oskar Baron Lazarini, Civil-Ingenieur in Graz;
- 44.) Fridolin Reiser, Werksdirector der österr. alpinen Montangesellschaft in Kapfenberg, Bezirk Bruck a./M.;
- 45.) Franz Wittsch, Landes-Ingenieur in Laibach;
- 46.) Wenzel Stedry, k. k. Obergeringenieur in Pension und Hausbesitzer in Laibach;
- 47.) Johann Duffé, städtischer Ingenieur in Laibach;
- 48.) Franz Kottmit, Fabriksbesitzer in Verb, Bez. Oberlaibach;
- 49.) Leopold Dekleba, Mähl- und Grundbesitzer in Buje, Bez. Adelsberg;
- 50.) Matthäus Premroz, Grundbesitzer in Ubelasku. Bez. Senofetsch;

- 51.) Franz Kautschitsch, Grundbesitzer in St. Veit, Bez. Wippach;
- 52.) Josef Kofchier, Realitätenbesitzer in Scheje, Bez. Krainburg;
- 53.) Johann Gusel, Realitätenbesitzer in Bischofslad;
- 54.) Johann Dvin, Privat in Krainburg;
- 55.) Michael Rasinger, Postmeister und Realitätenbesitzer in Burzen, Bez. Kronau;
- 56.) Franz Omerša, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Krainburg;
- 57.) Johann Majeron, Realitätenbesitzer in Franzsdorf;
- 58.) Michael Scheipach, Realitätenbesitzer in Großlad;
- 59.) Ignaz Klemenčič, Realitätenbesitzer in Steinbach;
- 60.) Ludwig Koracin, Realitätenbesitzer in Neubegg;
- 61.) Johann Duller, Realitätenbesitzer in Rodne, Bez. Treffen;
- 62.) Jakob Zumer in Buchheim;
- 63.) Mathias Willschnigg, Gutsverwalter in Kreuz;
- 64.) Johann Levec, Grundbesitzer und Gemeindevorsteher in Mannsburg;
- 65.) August Terpin, Hausbesitzer in Stein;
- 66.) Josef Erlacher, Holzhändler und Realitätenbesitzer in Feldkirchen;
- 67.) Josef Rainer, Bauunternehmer und Realitätenbesitzer in Maria-Saal;
- 68.) Valentin Polchinger, Civil-Geometer und Realitätenbesitzer in Ferlach;
- 69.) Albert Bucher, landchaftlicher Ober-Ingenieur in Klagenfurt;
- 70.) Adolf Stipberger, Architekt in Klagenfurt;
- 71.) Alois Domenig, Realitätenbesitzer in Althofen;
- 72.) Josef Sacherer vulgo Hausner in Latschach, Ortsgemeinde Krafta;
- 73.) Simon Vaterl, Realitätenbesitzer in Guttaring;
- 74.) Mathias Maurer, Realitätenbesitzer in Guttaring;
- 75.) Fritz von Ehrenwerth, Werkdirector in Heft;
- 76.) Ferdinand Plechuhnig, Ober-Bergverwalter in Knappenberg;
- 77.) Friedrich Ditz, Hüttenverwalter in Völling;
- 78.) Roman Müller, Realitätenbesitzer in Gurt;
- 79.) Karl Czerny, Realitätenbesitzer in Feistritz, Ortsgemeinde Pulst;

- 80.) Josef Nagele, Gastwirt in St. Veit ;
- 81.) Andreas Jäger, Realitätenbesitzer in Rab-
weg ;
- 82.) Franz Bürger von Zehentthal, Güter-
Director in Wolfsberg ;
- 83.) Joh. Dffner, Senfengewerke in Schwem-
tratten, Gemeinde Göstel ;
- 84.) Valentin Kallschmid, Baumeister in Wolfs-
berg ;
- 85.) Simon Geinsberger, Gutsbesitzer in St.
Margarethen ;
- 86.) Josef Ottitsch, Realitätenbesitzer in Pichling,
Gemeinde Fisksering ;
- 87.) Lorenz Krampfl, Gutsbesitzer in Mich ;
- 88.) Leopold Lienhart, Fabriksbesitzer in Wolfs-
berg ;
- 89.) Josef Nagele, Realitätenbesitzer in Völker-
markt ;
- 90.) Friedrich Seisfriz, Gutsverwalter in Mi-
klauzhof ;
- 91.) Josef Hey, Gutsverwalter in Sonnegg ;
- 92.) Alexander Lampel, Civil-Ingenieur in
Steinfeld ;
- 93.) Anton Verghaumer, Baumeister in Spittal ;
- 94.) Josef Mayer, Civil-Ingenieur in Villach ;
- 95.) Eduard Matutz, Werksdirector in Bleiberg ;
- 96.) Thomas Tengg, Landtags-Abgeordneter und
Grundbesitzer in Furlaken, Gemeinde
Landskron ;
- 97.) Cajetan Schnablegger, Bergwerksdirector
und Bürgermeister in Tarvis ;
- 98.) Johann Steindönder, Civil-Ingenieur in
Fermagor ;
- 99.) Wilhelm Freiherr Eichler von Eichkron
f. l. Hofrath, General-Inspector der auschl.
priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn a. D.
in Wien ;
- 100.) Otto Huber, kaiserlicher Rath in Wien ;
- 101.) Johann Ferdinand Wagner Ritter von
Wagensburg, f. l. Hofrath in Pension in
Oberdöbling bei Wien ;
- 102.) Gottlieb Bondy, Handelskammer-Präsident,
Kaufmann und Bergwerksbesitzer in Prag ;
- 103.) Karl Bayer, Handelskammer-Secretär in
Innsbruck ;
- 104.) Gustav Ritter von Metnitz, Privat in
Klagenfurt ;
- 105.) Georg Hölbling vulgo Pirkerhofer in Unz-
dorf bei Althofen ;
- 106.) Wilhelm Clairmont, Gutsbesitzer in Wien

Graz am 23. October 1889.

Anzeigebblatt.

Erklärung.

Es sind in neuerer Zeit der unterzeichneten Direction wiederholt Fälle bekannt geworden, dass sich vagierende Individuen, mit gefälschten Empfehlungsschreiben und gefälschten Unterschriften einiger Professoren versehen, den Namen eines nicht oder nicht mehr existierenden Gymnasialten beilegen, um in der Stadt zu betteln.

Es liegt im Interesse der Anstalt und der Studierenden, dass diesem Treiben ein Ende bereitet werde.

Es wird deshalb das p. t. Publicum aufmerksam gemacht, dass die vorgezeigten Empfehlungsschreiben auf Schwindel beruhen. Den Gymnasiasten ist zu betteln

verboten, und damit der Name Gymnasiast nicht missbraucht werde, wird die Bitte ausgesprochen, im Betretungsfalle das Geeignete zu veranlassen. (4797)

K. k. Gymnasial-Direction.

Curator'sbestellung.

Zur Empfangnahme des dießgerichtlichen
executiven Realschätzungsbescheides Zahl
8350 de 1889 für den Executen Johann
Fusić junior von Griblje Hs.-Nr. 76
wird Stefan Zupančić von Tschernembl
zum Executor ad actum bestell.

R. t. Bezirksgericht Tschernembl, am
7. November 1889.

(4204) 3—3

St. 6848.

Oklic.

Matiji Uraniču iz Kisovca, sedaj neznanega bivanja, se opominja, da se mu je na prošnjo Gašperja Zupančiča iz Čolnih zaradi prepovedi na terjatev 24 gold. 92 kr. postavil Jože Bregar, župan iz Izlakov, skrbnikom na čin, ter se je istemu dostavil tuisodni odlok z dne 16. septembra 1889, št. 6848.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne
16. septembra 1889.

(4594) 3—3

St. 23,298.

Razglas.

Zapuščini Franceta Hrovata ime-
noval se je gospod dr. Anton Pfeffere,
advokat v Ljubljani, kuratorjem *ad
actum*, ter se mu je vročila tusodna
kontumačna razsodba z dne 1. av-
gusta 1889, št. 17.496, v pravdi za-
varovalnega društva «Franco Hon-
groise» (po dr. Storu) proti Francetu
Hrovatu v Gradisčah *pecto*. 3 gold.
71 kr. s. pr.

C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 10. oktobra 1889.